

Das Auer Sprachbuch 3

Konzeption

Die gesamte Produktfamilie, zu der das vorliegende Sprachbuch gehört, verpflichtet sich, schriftsprachliches Lernen und Leisten als „grundlegende sprachliche Bildung zu vermitteln“ (S. 24)¹. Das Unterrichtswerk ist durchgehend von einer klaren Aufgabenlogik bestimmt, die gerade in offenen Lernsituationen unverzichtbar ist.

Übung und individuelle Förderung werden in mehrfacher Hinsicht berücksichtigt: Unverzichtbare Kenntnisse, Lernstrategien, Arbeitstechniken und Einsichten werden übersichtlich und prägnant dargestellt. Sachgemäße Lern- und Arbeitsweisen ermöglichen die Aneignung wichtiger Lernstrategien und fundieren Methodenkompetenz.

Wiederholende und vertiefende Übungen helfen, das in der Sprachhandlung gewonnene Wissen immer wieder zu sichern und verfügbar zu halten. Die Gestaltung der Lernaufgaben folgt einer didaktischen Differenzierung. Sie mutet allen Kindern ein gemeinsames Lernthema zu, ohne sie im Gleichschritt zu führen. Zusatzaufgaben werden ergänzend angeboten.

Gliederung des Lernwerks

Das Lernwerk ist thematisch gegliedert und erleichtert so die Verknüpfung mit dem Sachunterricht. Die Lernbereiche „Sprechen und Gespräche führen“, „Für sich und andere schreiben“ und „Sprache untersuchen“ werden unter Berücksichtigung spezifischer Arbeitsweisen und Aufgaben konsequent aufeinander bezogen. Damit initiiert und fördert es integrative Sprachlernprozesse sowie vernetztes Lernen und Denken. Die sprachliche Arbeit geht durchgängig von authentischen, lebensnahen und entwicklungsgemäßen Sprachsituationen aus.

Der Lernbereich „Sprechen und Gespräche führen“

wird im Sprachbuch als durchgängige Aufgabenstellung verstanden. Jedes Kapitel fördert die Fähigkeit zu natürlicher mündlicher Kommunikation, dies ermöglicht zunehmend „sach-, partner- und situationsbezogenes Sprachhandeln“ (S. 24) verbunden mit der Erfahrung, dass Sprechen „immer auch soziales Handeln ist“ (S. 24).

Der Lernbereich „Für sich und andere schreiben“

erschließt den Kindern unser Schriftsystem als aktiv-produzierendes Sprachhandeln unter drei Perspektiven:

„Texte verfassen“

Dieser Bereich führt ein in den aktiven Gebrauch der Schriftsprache im Dienste der Dokumentation und Kommunikation. So erfahren die Kinder, dass Schreiben stets inhalts-, sach- und partnerbezogen sein muss und Ge-

staltungskriterien für das Planen, Gestalten und Überarbeiten von Texten unverzichtbar sind.

„Richtig schreiben“

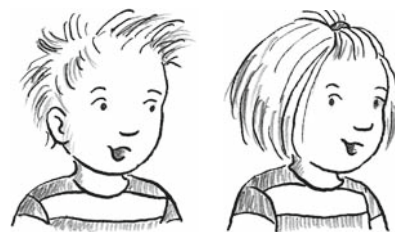
Rechtschreibphänomene werden so angeboten, dass sie die kindliche Neugier wecken und eigene Rechtschreibentdeckungen herausfordern. Da im Lernbereich „Richtig schreiben“ in ganz besonderer Weise die Sachsystematik respektiert werden muss, wird dieser nicht nur integriert angeboten, sondern auch als eigener Teil angefügt. Der verbindliche Grundwortschatz ist im Sprachbuch durchgängig eingearbeitet.

„Die Schrift entwickeln“

Lesbarkeit, Geläufigkeit und Ästhetik anzustreben wird als durchgängiges Prinzip respektiert. Ihm wird in einer Fülle von Gestaltungsaufgaben entsprochen, die auch die gestalterischen Möglichkeiten der Schuldruckerei, des Computers usw. nutzen.

Der Lernbereich „Sprache untersuchen“

rückt den Gegenstand Sprache, den die Grundschulkin- der vorwiegend expressiv und spontan gebrauchen, in ihre reflexive Aufmerksamkeit. Die Lernaufgaben lassen Einsichten gewinnen und machen die Sprache selbst zum Gegenstand des Unterrichtsgesprächs. Dafür ist es notwendig, dass die Beobachtungen und Vermutungen auch begrifflich gefasst, interpretiert und geklärt werden.



Diese „detektivische“ (metakommunikative) Spracharbeit wird von „Flo“ und „Flipp“, den beiden Begleitfiguren, herausgefordert. Sie werden an diesen, für den sprachlichen Reflexionsprozess entscheidenden, Stellen zu Lernpartnern. All dies vermeidet die Überbetonung formalen grammatischen Wissens.

Aufbau des Schülerbuchs

Jedes Kapitel wird mit einer Sprachhandlungssituation eröffnet. Sie enthält vielfältige Übungs- und Differenzierungsmöglichkeiten; gesondert gekennzeichnete Aufgabenstellungen erlauben zusätzliche Differenzierung.

Es folgen zwei Seiten „Sprachstudio“, die die zu gewinnenden Spracheinsichten übersichtlich darstellen und den Lernfortschritt sichtbar machen. Ihnen folgt das „Schreibstudio“, das die jeweilige Strategie und Arbeitsweise des Texteschreibens nochmals ins Bewusstsein hebt. Das „Kaleidoskop“ schließt das Kapitel ab. Es gibt Anregungen, den Lernertrag in kreativen Aufgaben anzuwenden und zu transferieren. Damit kann das Schü-

¹ Diese Aussagen sind der Endfassung des Grundschul- lehrplanes entnommen, die Seitenzahlen verweisen auf diese Quelle.

lerbuch auch das Freie Arbeiten (vgl. Wochenplan) fächerintegrativ bereichern.

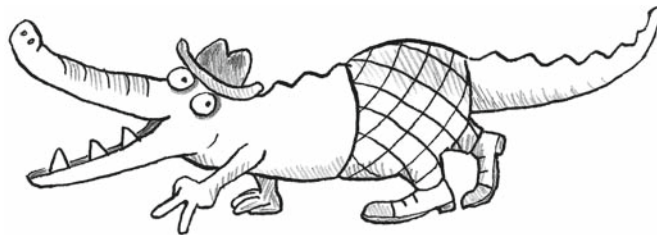
Nach zehn Kapiteln, in denen alle Lehrplaninhalte integrativ angeboten werden, folgt der Teil „Richtig schreiben“ mit Übungen zum Sichern und Vertiefen. Bereits die „Sprach-Kapitel“ des Buches verweisen auf die rechtschriftlichen Lernthemen. Dies erlaubt der Lehrkraft einerseits eine thematische Verbindung, andererseits kann jedoch die dem Rechtschreiblernen eigene Sachlogik als Bedingung für zielerreichendes Lernen gewahrt werden. Jedes rechtschriftliche Lernthema wird mit einer einseitigen, deutlich erkennbaren (gelber Fond) Lernzielkontrolle „Üben und können“ abgeschlossen. Dies erlaubt der Lehrkraft eine kriterienorientierte Diagnose des individuellen Lernstandes als Ausgang für ein gezieltes Förderangebot.

Um das Üben aller Wörter des Grundwortschatzes zu gewährleisten, gibt es im Schülerbuch den Teil „So übst du mit der Wörterliste“, der vielfältige Anregungen zum Üben der Wörter gibt. Verweise von „Richtig schreiben“-Seiten auf diesen Teil ermöglichen den Kindern das selbständige Üben von Wörtern zum rechtschriftlichen Lernthema.

Aufbau des Auer Übungshefts „Richtig schreiben – Sprache untersuchen – Texte verfassen“

Das Übungsheft respektiert die dem Rechtschreiblernen zugrundeliegende Sachsystematik ebenso wie

die Lernprogression im Sprachwissen. Die Lernschritte nehmen konsequent die Kapitelgliederung des Schülerbuchs auf und bieten vertiefende und weiterführende Aufgabenstellungen. Jede Lerneinheit schließt mit je einer Prüfseite „Richtig schreiben“ und „Sprache untersuchen“ ab. Damit kann der Lehr- wie der Lernfortschritt verdeutlicht werden.



Als besonders pfiffiger Sprachforscher ergänzt „Krok“ die beiden Lernpartner Flipp und Flo. Seine besondere Funktion ist das Herausfordern sprachlicher Entdeckungen und das Zusammenfassen von Einsichten. Er garantiert zugleich den Lernerfolg, d. h. ein Aufkleber mit seinem Konterfei beschließt positiv verstärkend den erfolgreichen Abschluss einer Lerneinheit.

Im „Gewusst-wie-Heft“ (DIN A5) wird der verbindliche Grundwortschatz geordnet und gesichert. Leerzeilen und freie Seiten fordern die Kinder auf, ihre interessengeleiteten Wörter aufzuschreiben und zu üben. Individuelle Fehlerwörter können ebenfalls darin bearbeitet werden.

Aufbau und Inhalt des Lehrerhandbuches zum Auer Sprachbuch 3

Das Lehrerhandbuch zum Auer Sprachbuch 3 gliedert sich wie folgt:

Erläuterungen zu den Buchseiten

Zu jeder Buchseite werden in übersichtlicher und prägnanter Form Angaben

- zum Lehrplanbezug und den verfolgten Intentionen,
- zur Unterrichtsgestaltung,
- zu entsprechenden Seiten im Übungsheft,
- zur individuellen Förderung und Differenzierung,
- zu weiteren Materialien und ergänzenden Hinweisen gemacht.

Die beschriebene Buchseite ist zur besseren Orientierung am jeweiligen Seitenanfang abgebildet.

Jedem Kapitel sind passende Ausführungen zum Lernbereich „Richtig schreiben“ zugeordnet. Jedes Kapitel verfügt über eine Eröffnungsseite, auf der die Bildungsstandards verortet sind und didaktisch in der gebotenen Kürze erläutert werden. Anschließend folgen die Erläuterungen zu den Buchseiten, die Kopiervorlagen und Unterrichtsmaterialien sowie Lernzielkontrollen bzw. Probearbeiten.

Kopiervorlagen und Unterrichtsmaterial

Zu jedem Kapitel des Schülerbuches sind im Lehrerhandbuch zahlreiche, ergänzende Kopiervorlagen (Arbeitsblätter, Lernspiele) für die Hand der Schüler enthalten. Diese dienen der individuellen Förderung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes und können nach Bedarf eingesetzt werden. Für die Hand der Lehrkraft sind wichtige Unterrichtsmaterialien als Kopiervorlage beigelegt.

Lernzielkontrollen/Probearbeiten

Zu den Lernbereichen „Sprache untersuchen“, „Richtig schreiben“ und „Texte verfassen“ sind Beispiele für Lernzielkontrollen bzw. Probearbeiten enthalten. Die Lernzielkontrollen bzw. Probearbeiten sind so konzipiert, dass sie regelmäßig durchgeführt werden können.

Ergänzt werden die Ausführungen zu den einzelnen Kapiteln durch eine Übersicht, die die Verknüpfung der Aufgabenschwerpunkte im Sprach- und Lesebuch aufzeigt.

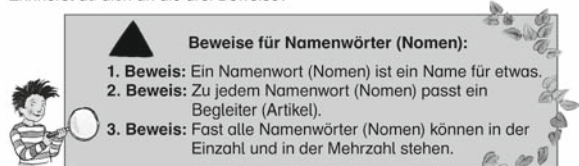
SPRACHSTUDIO

Namenwörter (Nomen)

In der Garderobe hängen, liegen und stehen viele Sachen.



Dies sind alles Namenwörter.
Erinnerst du dich an die drei Beweise?



Beweise für Namenwörter (Nomen):

1. Beweis: Ein Namenwort (Nomen) ist ein Name für etwas.
2. Beweis: Zu jedem Namenwort (Nomen) passt ein Begleiter (Artikel).
3. Beweis: Fast alle Namenwörter (Nomen) können in der Einzahl und in der Mehrzahl stehen.

Namenwörter (Nomen) schreibt man groß.

- ① Schreibe zu fünf Namenwörtern die Beweise auf.

1. Beweis: *Mütze* ist ein Name für eine Kopfbedeckung.
2. Beweis: die *Mütze* – eine *Mütze*
3. Beweis: die *Mütze* – die *Mützen*

- ② Suche die zusammengesetzten Namenwörter.

Schreibe so: die *Gummi Stiefel* ...

- ③ Untersuche alle zusammengesetzten Namenwörter aus dem Bild.

Schreibe so:
Gummistiefel sind Stiefel aus Gummi.
Ein Regenmantel ist ein ...

8

SPRACHSTUDIO

Sätze

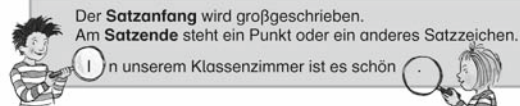
- ① Lies den Text. Mache nach jedem Satz eine Pause.

Zeige zu jedem Satz den Klangbogen:

Unser neues Klassenzimmer

in unserem Klassenzimmer ist es schön wir haben Blumen an die Fenster gestellt in der Leseecke stehen spannende Bücher es gibt auch eine Matthecke mit Knobelaufgaben so können wir in unserem Zimmer gut lernen

- ② Schreibe die Sätze richtig in dein Heft.



Die Schule beginnt



Hier stehen Aussagesätze, Fragesätze, Ausrufesätze und Ausrufe.

- ③ Lies die Sätze laut. Betone sie richtig. Zeige die Klangbögen dazu:

Aussagesatz: Fragesatz:

Ausrufesatz und Ausruf:

- ④ Schreibe die Sätze mit den passenden Satzzeichen in dein Heft:

Aussagesatz

Fragesatz

Ausruf und Ausrufesatz

9

Lehrplanbezug/Intention

Sprachen untersuchen (3.3.2)

- Wiederholung und Sicherung der in Klasse 1/2 erarbeiteten Beweise und Regeln zu Nomen und Satzarten,
- unterschiedliche Möglichkeiten vergleichen, Aufforderungen ausdrücken,
- Wortbildungsmöglichkeiten durch Zusammensetzungen erproben und nutzen.

Unterrichtsgestaltung

Namenwörter (Nomen)

Gemeinsam wird über die Abbildung auf Seite 8 gesprochen. Dabei sollen Sätze gebildet werden: „Ich räume die ... auf.“ – „In der Garderobe hängen/stehen die ...“. Daran anschließend wird die eigene Garderobe beschrieben. Beim Verschriften der Gegenstände wird besonders die Großschreibung der Nomen beachtet und die Beweise werden wiederholt. Übungsmöglichkeiten dazu bietet das Nomen-Domino (KV 5 S. 16) sowie das Würfelspiel für Nomenforscher (KV 6/7 S. 17/18).

Einige Namenwörter sind besonders gebaut: Schuhe – Turnschuhe/Mantel – Regenmantel ...

Die Kinder gehen den Zusammensetzungen nach und erarbeiten ihre Leistung.

Die Bausteine werden gekennzeichnet, die jeweilige Form der Zusammensetzung begründet. Weitere Zusammensetzungen können schließlich gesucht werden: Block – Zeichenblock ...

Sätze

Beim Lesen des Textes auf Seite 9 versuchen die Kinder, die Satzgrenzen zu finden. Dabei hilft der mitgezeigte Klangbogen. Beim Aufschreiben des Textes, unter Einbezug der Klangbögen, werden die Regeln zum Satz benötigt. Es gibt auch andere Satzarten. Sie unterscheiden sich im Klang und in der jeweiligen „Leistung“. Diese Erkenntnis wird im Übungsheft noch durch die Sonderform der „nachdrücklichen“ Aufforderung angereichert. Dabei wird der „Klang“ des jeweiligen Satzes wichtig.

Die Möglichkeit zur Selbstkontrolle für die Seiten 8/9 finden die Kinder im Übungsheft auf Seite 12.

Individuelle Förderung/Differenzierung

- Nomen-Domino (KV 5 S. 16)
- Würfelspiel für Nomenforscher (KV 6/7, S. 17/18)

Das Auer Übungsheft 3

- Vertiefende Übungen, S. 9/10
- Prüfseite zur Selbstkontrolle, S. 12

Material/Hinweise

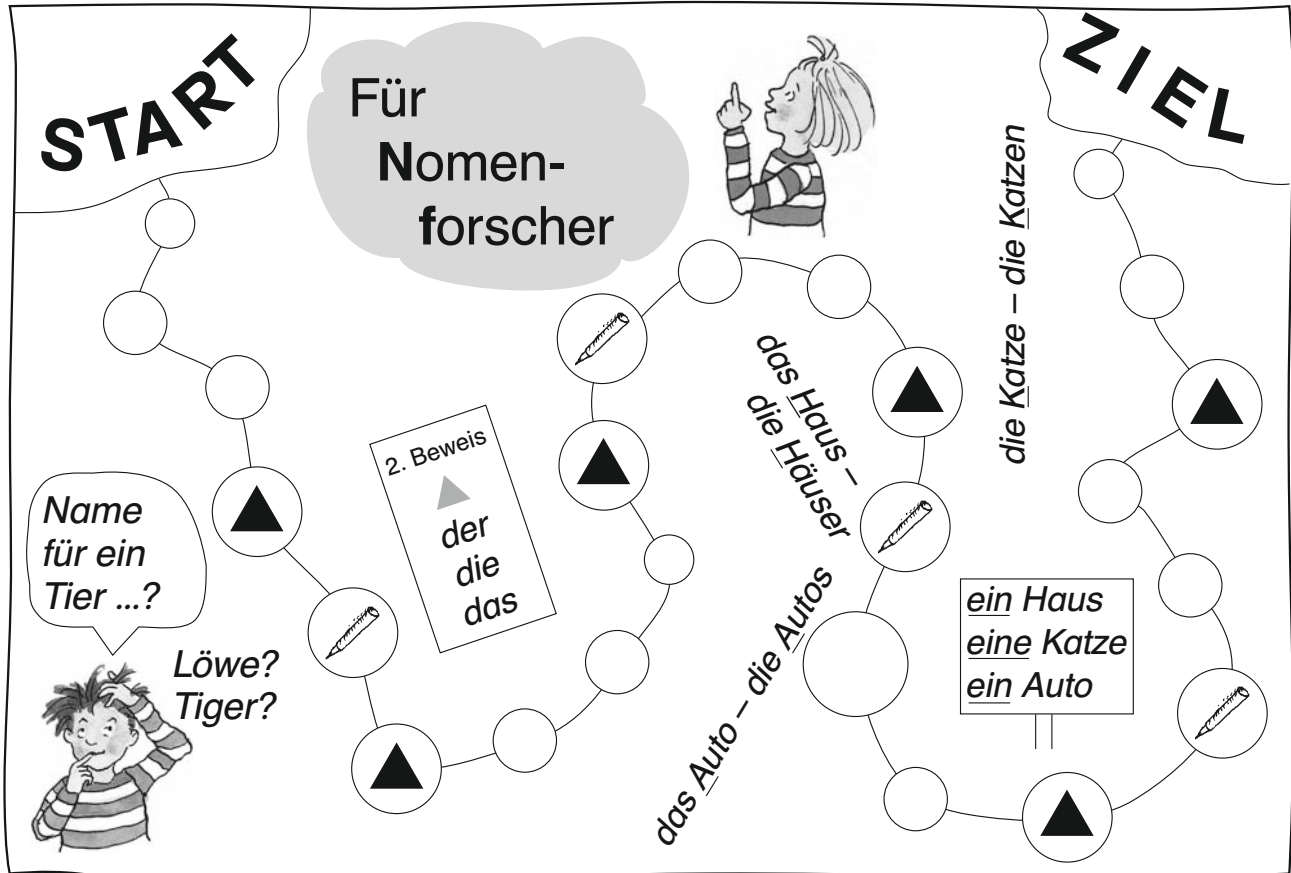
- Übersicht „Wortartenbaum“: Das Auer Sprachbuch 3, S. 144/145
- Übersicht „Wichtige Fachbegriffe“: Das Auer Sprachbuch 3, S. 132 (Wortarten)
- Übersicht „Satzwissen“: Das Auer Sprachbuch 3, S. 138/139

Nomen-Domino

	 eine Kuh ...	 viele Kühe	 ein Pferd ...
 viele Pferde	 eine Katze ...	 viele Katzen	 eine Schnecke ...
 viele Schnecken	 eine Gans ...	 viele Gänse	 ein Vogel ...
 viele Vögel	 ein Schaf ...	 viele Schafe	 ein Hase ...
 viele Hasen	 ein Wurm ...	 viele Würmer	 ein Käfer ...
 viele Käfer	 eine Maus ...	 viele Mäuse	

Würfelspiel für Nomenforscher 1

Spielbrettvorschlag:



Für Nomenforscher

Spielregeln

- ① Setze deine Spielfigur auf das Startfeld.
- ② Würfle und ziehe die gewürfelte Augenzahl nach vorn.
- ③ Wenn du auf ein ▲-Feld kommst, musst du deinen Mitspielern drei Namenwörter (Nomen) in Einzahl und Mehrzahl nennen. Schon genannte Namenwörter (Nomen) zählen nicht.
- ④ Wenn du auf ein ✎-Feld kommst, nimmst du ein Bildkärtchen und schreibst das dazu passende Namenwort (Nomen) in Einzahl und Mehrzahl auf. Auf der Rückseite kannst du kontrollieren.
- ⑤ Gewonnen hat der Spieler, der zuerst im Ziel ist.

Würfelspiel für Nomenforscher 2

Vorderseiten:



Auf den Rückseiten der Kärtchen
muss jedes Nomen (Nomen)
in Ein- und Mehrzahl mit Begleiter (Artikel)
geschrieben werden.

Beispiel:

▲
ein Buch
das Buch
viele Bücher
die Bücher